

Anton Frommelt (1895–1975)

Anton Frommelt wächst als elftes Kind in bescheidenen, kleinbäuerlichen Verhältnissen in Schaan, Liechtenstein auf. In den 1920er-Jahren fotografiert er als Pfarrer in Triesen seine Umgebung, die Menschen in ihrem Alltag, bei Festen, bei der Arbeit, aber auch in der Not, in Krankheit und auf dem Totenbett. Diese Fotografien sind Zeugnisse eines sensiblen, den Menschen in allen Lebenssituationen nahestehenden jungen Pfarrers.

1928 tritt Frommelt in die Politik ein. Von 1933 bis 1945 legt er sein Priesteramt zurück, um sich als Politiker den Belangen Liechtensteins zu widmen. Er ist massgeblich in die Geschicke des Landes während des Zweiten Weltkriegs involviert.

Nach Kriegsende legt er alle politischen Ämter nieder, um sich in erster Linie auf die Malerei zu konzentrieren. Als Vermittler und Berater für Kunst, Kunst am Bau und für die Gestaltung von Briefmarken ist er eine wichtige Anlaufstelle für regionale Künstler und Kunstsammler. Frommelt erwirbt Werke für seine Privatsammlung, die dann in die von ihm gegründete „Kanonikus Frommelt Stiftung“ überging. Die Sammlung stellt heute ein wichtiges Zeugnis dieser künstlerischen Aufbruchszeit der Region dar. Frommelt ist es auch zu verdanken, dass das Werk des bedeutenden Künstlers Ferdinand Nigg nicht in Vergessenheit geriet.

Frommelts eigenes Werk atmet dieselbe Ernsthaftigkeit, Strenge und Klarheit in Komposition und Farbe, Liebe zu den Menschen, Tieren und der Schönheit der Heimat, die sein ganzes Leben und Schaffen prägen.

1895	Geboren am 14. März in Schaan / LI
1919	Priesterweihe in Chur / CH
1920	Primiz in Schaan / LI
1920 – 1922	Zeichenlehrer am Kollegium Maria Hilf in Schwyz / CH
1922	Amtseinsetzung als Pfarrer in Triesen / LI
1928 – 1945	Abgeordneter des Landtags, den er auch präsidiert. Zwischen 1928 und 1932 Landesschulrat, von 1929 bis 1946 Schulkommissär
1933	Zum Stellvertreter von Regierungschef Josef Hoop ernannt
1938	Vollamtlicher Regierungsrat mit den Ressorts Bau-, Schul- und Postwesen. Erfolgreiche Vereitelung des Putschversuchs der Volksdeutschen Bewegung in Liechtenstein
1945	Rücktritt der Gesamregierung. Frommelt konzentriert sich nun auf die Malerei
1946	Bau seines Ateliers
1958	Letzte Briefmarken Frommelts
1963	Herausgabe zweier Kunstmappen
1965	Ausstellung im Rathaus Vaduz anlässlich seines 70. Geburtstags Tod der Schwester Marie (geb. 1885), die ihm 40 Jahre lang den Haushalt geführt hat.
1969	Dritte Kunstmappe
1975	Am 7. Oktober stirbt Anton Frommelt in Vaduz

